

# ERLÄUTERUNGSBERICHT

## ZUM

### AUFBAUPLAN

#### GRANDE + KREIS STORMARN

#### I. Bestandteile des Aufbauplanes

- a) Zustandsplan M. 1 : 5000
- b) Plan der jetzigen Besitzstandsverhältnisse M. 1 : 5000
- c) Plan der Versorgungsleitungen M. 1 : 5000
- d) Flächennutzungsplan M. 1 : 5000
- e) Erläuterungen

#### II. Rechtliche Grundlagen

Die Gemeinde hat sich durch Beschluß vom *29. Juli. 60* zum Aufbaugebiet erklärt. Die Zustimmung des Ministers für Arbeit, Soziales und Vertriebene des Landes Schleswig-Holstein ~~steht noch aus.~~ *Wurde durch Erl. vom 30.9.60 erteilt.*

#### III. Technische Grundlagen

Als Planunterlage diente die Fotomontage der Katasterplankarten 88 38 - 88 42 - 90 38 - 90 42 - 92 38 - 92 42 des Landesvermessungsamtes vom Juni 1956. Die Besitzstandsverhältnisse sind nach dem Liegenschaftsnachweis des Katasteramtes Bad Oldesloe vom März 1960 angegeben, der Feldvergleich und die Eintragung der fehlenden Gebäude wurden im Herbst 1959 vorgenommen. Der Verlauf der neuen Grenzen für die Landstraßen I. Ordnung 93 und 94 wurde nach den Angaben des Katasteramtes in die Planunterlage übernommen. Die Höhenlinien sind aus dem Meßtischblatt 24 28 Schwarzenbek entnommen und vergrößert.

#### IV. Daten für die Planung

Der Planung wurden folgende Zahlenangaben zugrundegelegt:  
(siehe beiliegende Statistik)

#### V. Entwicklung und jetziger Zustand der Gemeinde

Die ersten Siedlungsanfänge des heutigen Dorfes Grande gehen bis ins frühe Mittelalter zurück. Im Laufe der Entwicklung wurde die bäuerliche Siedlung mehrfach durch kriegerische Einwirkungen zerstört, aber immer wieder aufgebaut. Der rein bäuerliche Charakter des Dorfes ist bis heute erhalten und wird auch nicht durch einen Eisen verarbeitenden Industriebetrieb mit 60 Beschäftigten, der sich inzwischen dort niedergelassen hat, und eine größere Bäckerei beeinträchtigt. Aus der Bevölkerungsstatistik ist ersichtlich, daß in Grande 1939 vor dem zweiten Weltkrieg rund 280 Einwohner lebten. 1946 dagegen, nach dem Zuzug durch Ausgebombte aus Hamburg und Vertriebene aus den Ostgebieten, hatte sich die Zahl verdoppelt, nämlich auf rund 560 Einwohner. Als Agrargemeinde konnte Grande diese Zahl aber nicht halten und überwiegend durch die Umsiedlung ging die Einwohnerzahl bis zum Stichtag 1959 auf 356 zurück.

Der Gemeindebezirk liegt im Südosten des Kreisgebietes und gehört zur Amtsverwaltung Trittau. Im Südosten bildet die Bille die Grenze gegen den Kreis Herzogtum Lauenburg mit der Gemeinde Kuddewörde. Die weiteren, zum Kreis Stormarn gehörigen Gemeinden begrenzen die Gemarkung Grande: im Westen Witzhave, im Nordwesten Rausdorf, im Norden Großensee und im Nordosten Trittau. Im Südwesten reicht der Sachsenwald unmittelbar bis an die Gemeindegrenze heran. Im Nordwesten gehören die Grander Tannen zur Gemarkung und im Südosten liegt das sehr reizvolle, unter Naturschutz gestellte Billetal. Die Granderheide liegt im Norden des Gemeindegebietes und der malerische Helkenteich liegt innerhalb eines Moorstriches, der sich beiderseits der Grenze nach Trittau im Osten entlang zieht. Die landwirtschaftlichen Flächen und die besseren Böden liegen im Westen der Gemarkung.

Neben dem Ortskern, der im Wesentlichen aus bäuerlichen Gehöften gebildet wird und der sich um die große Straßengabel entwickelt hat, sind einige Wohnhäuser bzw. Kleinsiedlungen an der Schulstraße aufgereiht. Hier wohnen vorzugsweise die Bürger, die in Grande nur wohnen, jedoch außerhalb arbeiten. Von den rund 50 Auspendlern fahren 23 nach Hamburg, die übrigen vorwiegend nach Trittau und Schwarzenbek sowie in den Raum Glinde. Die Zahl der Einpendler ist ebenso hoch wie die der Auspendler und setzt sich überwiegend aus Fachkräften für den Metallverarbeitungsbetrieb zusammen.

Neben der im Zusammenhang gebauten Ortslage liegen an der L.II.O.29 zwischen Trittau und Rausdorf und weiter nördlich davon noch einige Gehöfte und Wohnhäuser. Die Verkehrslage von Grande ist nach dem Ausbau der L.I.O.94 hinsichtlich der Straßenverbindungen als gut zu bezeichnen. Die Entfernung bis zum Stadtzentrum von Hamburg beträgt etwa 28 km. Der nächste Bundesbahnhof liegt in Friedrichsruh und ist mit Autobussen zu erreichen.

Die Energieversorgung der Gemeinde erfolgt über das Stromnetz der Schleswig. Ein Gasversorgungsnetz besteht nicht. Wasserversorgung geschieht mittels Hausbrunnen, Abwasserbeseitigung durch Hauskläranlagen und Sammelgruben.

## VI. Grundsätze für die Planung

1. Erhaltung des jetzigen bäuerlichen Charakters der Gemeinde.
2. Ausweisung von Baugebieten in beschränktem Umfang für den Eigenbedarf der Gemeinde.
3. Weitere Verbesserung der Verkehrsverhältnisse.
4. Schutz der Landschaft.

## VII. Planung

Die Aufgabe der Planung bestand zu einem großen Teil darin, den bisherigen Charakter der Gemeinde mit dem dörflichen Gepräge zu erhalten und zu bewahren. Im Rahmen der Planungsüberlegungen des gemeinsamen Landesplanungsrates Hamburg - Schleswig-Holstein liegt die Gemeinde Grande außerhalb der Entwicklungsräume bzw. Aufbauachsen, d.h. es ist weder beabsichtigt, den Ansatz von Industrie noch den Wohnungsbau - außer für den tatsächlichen Eigenbedarf der Gemeinde - zu fördern. Für diesen Eigenbaubedarf wurde östlich der Schulstraße und in der Verlängerung dieser Straße eine Baulandfläche von rund 2,3 ha. ausgewiesen. Sollten zu einem späteren Zeitpunkt weitere Bauflächen benötigt werden, so käme hierfür das Gebiet westlich der Schulstraße in Frage. In dem genannten Gebiet wird Sand und Kies abgebaut und es wird empfohlen, den Abbau so vorzunehmen, daß keine Kraterlandschaft zurückbleibt, sondern eine Fläche,

zurückbleibt, sondern eine Fläche, die für eine spätere Bebauung geeignet ist.

An neuen Verkehrsanlagen ist der Bau der sogenannten Nord-Süd-Straße beabsichtigt, die östlich der Ortschaft vorbeigeführt werden soll. Wenn sich durch den Bau dieser Straße auch die jetzigen Verkehrsverbindungen von Grande weiter verbessern, so soll damit aber keinerlei Anreiz für eine bauliche Entwicklung der Gemeinde verbunden sein. Die bisherige 1-klassige Schule in der Schulstraße soll eingehen. Die neue Schule wird in Kuddewörde, Ortsteil Rothenbek, gemeinsam mit der Nachbargemeinde errichtet, so daß die schulischen Belange als geregelt angesehen werden können.

Es wird vorgeschlagen, bis auf die bebauten und einige an sie angrenzenden Flächen sowie die schon unter Naturschutz gestellten Streifen an der Bille, das gesamte Gemeindegebiet unter Landschaftsschutz zu stellen.

S t a t i s t i k

1. Bevölkerungsentwicklung

a) Einwohner nach den Volkszählungen

1925	=	218	Personen
1933	=	251	"
1939	=	279	"
1946	=	559	"

Fortgeschriebene Bevölkerung (letztes Datum 1959) = 356 Personen

b) Vertriebene

Vertriebene und Evakuierte

1946	=	365	Personen
1959	=	167	"

c) Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilung (Sozialstruktur), jetziger Stand

1. Land- und Forstwirtschaft, Tierzucht	=	80	Personen
2. Industrie und Handwerk	=	91	"
3. Handel, Verkehr, Geld- und Versicherungswesen	=	40	"
4. Selbstständige Berufslose	=	-	"
5. Öffentliche und private Dienstleistungen	=	70	"
6. Kinderheim und Rentner, sonstige	=	75	"

zusammen: 356 Personen

von den 356 Personen sind Erwerbspersonen

1. Selbstständige	=	33	Personen
2. mithelfende Angehörige	=	41	"
3. Beamte und Angestellte	=	25	"
4. Arbeiter	=	79	"

zusammen: 178 Personen

d) <u>Pendelwanderer</u>	<u>1953</u>	<u>1959</u>
1. Auspendler	20	49
2. davon nach Hamburg	20	23
3. sonstige	-	26
4. Einpendler	-	49

e) Umsiedlung

Umgesiedelt wurden seit April 1949 (Beginn der planmäßigen Umsiedlung) bis heute 178 Personen.

2. Wohnungsverhältnisse

a) Haushaltungen 1939=	91	mit	279	Personen
Haushaltungen 1959=	110	"	356	"

davon Haushaltungen mit 1 Pers.	=	23
2 "	=	26
3 "	=	31
4 "	=	16
5 "	=	10
6 "	=	2
7 "	=	1
8 u.mehr "	=	<u>1</u>
zusammen	=	<u>110 Haushaltungen</u>

b) Wohnungen (jetziger Stand)

1. Normalwohngebäude	=	57
2. Normalwohnungen in Gebäuden aller Art	=	83
3. Wohnräume über 6 qm	=	186
4. Küchen	=	83
5. Notwohnungen	=	10
6. Räume in Notwohnungen	=	19

3. Industrie, Gewerbe, Handel, Handwerk

Angaben über Art und Zahl der Beschäftigten

1 Industriebetrieb	=	60	Beschäftigte
1 Bäckerei	=	60	"
1 Tischlerei	}	= 2 - 4	"
1 Lebensmittelgeschäft			
1 Gastwirtschaft			
1 Malerbetrieb			
1 Fuhrbetrieb	}		

4. Öffentliche Einrichtungen

1 Kinderheim mit 55 Kindern

5. Schulverhältnisse

1 Klasse, 2 Lehrer, 70 Schüler

6. Finanz-, Steuer- und Haushaltswesen (letzter Stand)

a) Hebesätze

Grundsteuer A = 180 %  
 Grundsteuer B = 180 %  
 Gewerbesteuer = 250 %

b) Steuermeßbeträge

Grundsteuer A = DM 4.444,00  
 Grundsteuer B = DM 3.000,00

7. Aufgliederung der Wirtschaftsfläche nach der Bodenbenutzungserhebung 1955

Ackerland = 343,97 ha  
 Wiese = 63,05 ha  
 Weide = 74,85 ha  
 insgesamt landwirtschaftl. Nutzfläche = 481,87 ha

Landwirtschaftliche Nutzfläche = 481,87 ha

Moorfläche, Ödland, Unland, Gebäude, Höfe und Wald = 194,36 ha

Verkehrsflächen, Gewässer, Schilf usw. = 43,09 ha

zus. Flächengröße der Gemeinde = 719,32 ha

8. Betriebsgrößen der Landwirtschaft nach der landw. Betriebszählung 1949

0,5	bis	1 ha =	18	Betriebe
1	"	2 ha =	8	"
2	"	3 ha =	1	"
3	"	4 ha =	4	"
4	"	5 ha =	3	"
5	"	7,5 ha =	3	"
7,5	"	10 ha =	1	"
10	"	15 ha =	4	"
15	"	20 ha =	5	"
20	"	30 ha =	5	"
30	"	50 ha =	4	"
50	"	75 ha =	-	"
über 75 ha		=	<u>1</u>	"
	zusammen	=	<u>57</u>	<u>Betriebe</u>

29. JUL. 1960



*H. Müller*

**GENEHMIGT**

GEMÄSS ERLASS

IX/34h - 318/12 - 15.20

VOM 2.6. 1961

KIEL, DEN 2.6. 1961

Der Minister  
für Arbeit, Soziales und Vertriebene  
des Landes Schleswig-Holstein

*[Signature]*